

Hdschr.: Orig. Perg. Fürstl. und gräfl. Schönburg. Gesamtarchiv Glauchau. Rep. XIV. Loc. 421—424. No. 195. Das schadhafte Siegel an Pergamentstr. Vgl. Taf. I No. 2. Ann.: Vergl. No. 42.

Ich Niclaus Schultheize, Frenzel Swenkinstejn, Walther Schonaw, Peter van Mittelbach, Mathias Malczmeister, Niclaus Cerdo, Hannus unnde Niclaus van | Pygaw gebrudere burgere zcu Kempnicz, Niclaus Stolle, Dithrich Widrer burgere zcu der Mitweyde unde Hensil Pössel von der Swydnicz bekennen offinlichen mid | diesem geinwertigen brieve allen den, dy yn sehen horin ader lesin, daz wir unde unsere erben gemeynlichen mid gutem willen unde mid wolbedachtem mute | recht unde redlichen vorkauft haben uf der bleiche zcu Kempnicz uff alle unsern tayln unde uff allem deme, daz darzcu gehöret, hern Johannes Wishennil priestere unde hern Frenzel Wishennil sieme brudere munche des closters zcu der Celle^{a)} andirhalb schog guter nuwer groschen Friebergischer munzzen jerliches zcienses unde ewiges, der do alle jar halb uf send Johannes des toufers tag unde halb uf send Martini tag, der darnach volget, unvorzcoginlichen unde ane allerley hindernis gefallen schullen unde schal, unde haben yn den vorgnanten zciens gegeben umbe eyn vierteyl von der mü, dy da gelegen ist vor der stadpforten, des sie uns gereyt abegetreten siend, doch mit sulchem undirscheide alz hernachen beschrieben steet: also daz dy vorgnanten herren, her Johannes unde her Frenzel den gnanten zciens ynnemen unde ufheben schullen, dy wile sie leben; wenne sie aber abgeen, so schal der vorgnante zciens ewiclichen furbaz me zcu der ewigen messe, dy dy Ortwynyn unde Niclaus unde Mathias ire sune gestift haben unde stieften wollen, gehorin unde eyne priestere, der dy messe liest, alz hy vor geschrieben steheet, gefallen. Darzcu so globen wir unde unsere erben, wenne wir daz getun mugen, daz wir yn alz eyn gut gewissen zciens an eyner andern stad, wo wir mugen, zcu der gnanten ewigen messe zcu eym eygen schicken unde bewiesen wollen, unde wenne wir daz getun, so schal man uns unde unsern erben diesen geinwertigen brief widergeben unde schullen furbaz mer des obgnanten zciens vry quyt ledig unde los sien. Das daz stete gancz unde unvorbrochenlichen gehalten werde, des haben wir gemeynlichen dy burgere von der stad zcu Kempnicz vleichen gebeten, daz sie zcu eyne bekentnis unde zcu eyner ewrkunde dieser vorschriben sachen, dy in ir geinwertikeit gescheen ist, der stad gros ingesigel durch unser bete willen an diesen geinwertigen brief haben lazen hengen, der do gegeben ist nach gots geburt driczen hundert jar in deme acht unde sechzigesten jare am suntag vor sende Thome tag des heiligen zcwelfbotin.

^{a)} Offenbar identisch mit *Franczko und Johannes Albi* (S. 37 Z. 4. 5).

No. 43. 1371 Nov. 21.

Hdschr.: Orig. Perg. Rathsarchiv Chemnitz No. 15b. Für die beiden fehlenden Siegel sind Einschnitte im Pergament vorhanden.

In nomine domini. Amen. Sagax humane fragilitatis discrecio nos ammonet, ea, que ex nostra certa sciencia emanant, in tempore scripturarum serie perhen|nari, ne simul cum tempore ab hominum memoria evanescant. Nos igitur Fridricus dei gracia episcopus ecclesie Merseburgensis universis et singulis in perpe | tuum presencia visuris et audituris nolumus occultari, quod honestus et discretus vir Franciscus de Swenkenstejn opidanus in Kempnicz | volens de